

Geschäftsbericht 2009

„Sozialpolitik an der Integration messen!“

Unter diesem Titel publizierte die Städteinitiative Sozialpolitik die Betrachtung „Im Spiegel des Arbeitsmarktes: Armut und Sozialhilfe in Schweizer Städten“. Anlass für diese Publikation bildete das 10-jährige Jubiläum des Kennzahlenvergleichs zur Sozialhilfe, welche 2009 die Städte Basel, Bern, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Uster, Winterthur und Zürich wiederum durchgeführt hatten. Der Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe hat sich zu einem wichtigen Vergleichsinstrument in der Schweiz entwickelt, da er die Beachtung der Medien und der Öffentlichkeit genießt sowie transparent, fachlich einwandfrei und unpolemisch auf Entwicklungen im Sozialwesen hinweist und dadurch Vertrauen genießt. Die Pionierarbeit der Kernstädte ist nun mit dem Jubiläum beendet. Ab 2010 wird der Kennzahlbericht mit zusätzlichen Städten weitergeführt.

Mit der Frühlings- und Herbstkonferenz, welche sich mit der Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf das Sozialwesen „Wirtschaftskrise und Sozialpolitik: Vorausschauen statt abwarten – Investieren statt sparen“ sowie der Früherkennung von sozialen Problemstellungen „Armutgefährdung früh erkennen: Vernetzen, hinschauen und handeln“ arbeitete die SI wiederum an ihrem Credo, Wegbereiterin für eine vorausschauende, agierende Sozialpolitik in den Städten zu sein.

Zentrales Thema, bei dem die Städteinitiative Sozialpolitik im vergangenen Jahr grossen Anstrengungen punkto Lobbyarbeit unternommen hat, war die laufende Revision der Arbeitslosenversicherung. Ein klassisches Beispiel für das politische Muster, Kosten von Bund auf die Gemeinden und Städte zu verlagern, unter dem Motto „Der Bund revidiert – Städte, Gemeinden und Kantone bezahlen“. Mit der Beteiligung an der Studie „Integrationsprobleme von jungen Erwachsenen“ hat sich die Städteinitiative Sozialpolitik mit einem ganz konkreten, für die Städte wichtigen Thema vertieft befasst bzw. ist sie noch daran, Massnahmen zu erarbeiten.

Weitere Dossiers waren u. a. die Vorbereitungsarbeiten zur Nationalen Armutskonferenz, die Zusatzfinanzierung zur Invalidenversicherung IV, die Schaffung eines Bundesrahmengesetzes zur Steuerung und Koordination des Systems der Sozialen Sicherheit, Mitwirkung der Städte in der Eidgenössischen Migrations-Kommission EMK und im TAK-Projekt „Weiterentwicklung der Integrationspolitik“. Im weiteren befasste sich die SI mit den Entwicklungen beim Asylgesetz und beim Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer.

Kräfte bündeln – Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Städteverband

Die Städteinitiative Sozialpolitik ist eine Sektion des schweizerischen Städteverbandes (SSV). Seit Jahren hat sich mit dem SSV eine sehr konstruktive Zusammenarbeit entwickelt. Thematisch konnten im vergangenen Jahr vermehrt und gut koordiniert sozialpolitische Themen bearbeitet werden (z.B. das Dossier ALV-Revision). Aber

Präsidium
Ruedi Meier
Sozialdirektor, Luzern

Vice-Présidence
Jean-Christophe
Bourquin, directeur
Sécurité sociale et
l'environnement,
Lausanne

Geschäftsstelle
Stadt Luzern
Sozialdirektion
Marcel Schuler
Hirschengraben 17
6002 Luzern
T 041 208 81 32
F 041 208 87 39
Staedteinitiative@
stadtluzern.ch

www.
staedteinitiative.ch

Secrétariat Suisse
latine
Initiative-villes@
lausanne.ch

auch die verstärkte Kooperation in der Lobby- und Medienarbeit hat sich bewährt. Die neue Web-Site der Städteinitiative Sozialpolitik konnte mit viel weniger Kosten und Arbeitsaufwand auf dem Konzept der neuen Web-Site des Schweizerischen Städteverbandes aufgebaut werden.

Büro Städteinitiative Sozialpolitik

Die Städteinitiative Sozialpolitik wurde geleitet durch Stadtrat Ruedi Meier, Sozialdirektor Stadt Luzern (Präsident seit 2002), und Stadtrat Jean-Christophe Bourquin, Sozialdirektor Stadt Lausanne (Vizepräsident, seit 2007), Stadträtin Maja Ingold, Vorsteherin Departement Soziales Winterthur (seit 2002), Gemeinderätin Edith Olibet, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport Stadt Bern (seit 2005), Nino Cozzio, Vorsteher Direktion Soziales und Sicherheit Stadt St. Gallen (seit 2007) und neu seit 2009 Martin Waser, Vorsteher des Sozialdepartementes der Stadt Zürich.

Geschäftsstelle Luzern

Die Administration und Koordination Städteinitiative Sozialpolitik wurde durch Marcel Schuler, Stabschef, und Theres Bühler, Sekretariatsmitarbeiterin Sozialdirektion der Stadt Luzern, erledigt. Seit September 2008 arbeitet Eva Wiesendanger zu 40% als Netzwerkmanagerin bei der SI. Ihre Aufgabe ist es, eine Übersicht über die verschiedenen Engagements innerhalb der SI zu erstellen (Arbeitsgruppen, Projekte, Vernehmlassungen, usw.) und mit den verschiedenen Personen oder Gruppen einen regelmässigen Kontakt zu pflegen. Sie befasste sie sich u.a. mit den umfangreichen Themen-Dossiers „Nationale Armutskonferenz“ und „Aufbau der Zusammenarbeit in der welschen Schweiz“.

Arbeitsgruppe Leitende Angestellte

Die Arbeit der Expertinnen und Experten der Arbeitsgruppe Leitende Angestellte war auch im vergangenen Jahr sehr umfangreich. Durch den direkten Kontakt zur sozialen Basisarbeit bildet die Arbeitsgruppe Leitende Angestellte einen wichtigen Pfeiler der Städteinitiative Sozialpolitik. Die Fachleute der Arbeitsgruppe arbeiteten jeweils mit, wenn es darum ging, Vernehmlassungen, Positionspapiere sowie Inhalte für die Frühlings- und Herbstkonferenz auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe Leitende Angestellte steht unter der Leitung von Ernst Schedler, Leiter Soziale Dienste Stadt Winterthur und Patrik Müller, Leiter Sozialamt Stadt St. Gallen, als Stellvertreter.

Fachmitarbeiterinnen

Für einzelne Fragestellungen und Aufträge wurde die Städteinitiative Sozialpolitik durch externe Fachpersonen unterstützt, u. a. durch Dr. Frauke Sassnick Spohn, SaS Büro für Sozialpolitik, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Marietherese Schwegler, Kommunikationsfachfrau, und Renate Salzgeber, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Kennzahlenbericht.

Arbeit in politischen und sozialpolitischen Gremien

Die Kernanliegen konnte die Städteinitiative Sozialpolitik dank dem Einsatz und/oder der guten Zusammenarbeit mit weiteren politischen und sozialpolitischen Organisatio-

nen erfolgreich auf Bundesebene vertreten. Einsitz hat die Städteinitiative Sozialpolitik bei:

- **Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektorinnen (SODK)**
- **Perspektive Familienpolitik**
- **Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK)**
- **Schweizerische Projektorganisation IIZ-MAMAC**
- **Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen (EMK)**

Eine enge Zusammenarbeit pflegte die Städteinitiative Sozialpolitik mit dem:

- **Schweizerischen Städteverband (SSV)**
Marcel Guignard, Präsident, und Renate Amstutz, Direktorin
- **Schweizerischen Gemeindeverband (SGV)**
Ulrich König, Direktor, und Maria Luisa Zürcher-Berther, stv. Direktorin
- **Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)**
Walter Schmid, Präsident und Ueli Tecklenburg, Geschäftsleiter.

Mitgliederbestand Ende 2009

Total Mitglieder 55	Eintritte:	Rapperswil-Jona
	Austritte:	keine

Dank

Die Städteinitiative Sozialpolitik hat im Jahr 2009 wiederum viel geleistet. Allen Personen, welche sich in irgendeiner Form für ihre Anliegen eingesetzt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Städteinitiative Sozialpolitik
Ruedi Meier, Präsident
Marcel Schuler, Geschäftsleiter
Luzern, 20. April 2010